

also eingerissen / daß / wañ einem ein Pferd aufstößt /  
es seye ihm auch was es wolle / so muß man ihm  
ader lassen / ohngeachtet / man kenne die Kranckheit  
oder nicht / da dann manches schönes hochtheures  
Pferd durch ein einige Aderlaß verwahrloset / und  
dem Corvo aufgeopffert wird / wie ich der Exem-  
pel nur allzu viel gesehen / und ein grosser Herr  
durch solche Idioten / die an grosser Herren Pfer-  
den künsteln wollen / nur zu schaffen hat / daß er fri-  
sche Pferde in seinen Marstall und Stutereyen  
schaffet ; wenn solche Gesellen sich hernach ent-  
schuldigen wollen / so schicken sie die Knechte uñ Un-  
tergebene hinaus auf den rev. Waasen zum Abde-  
cker (welche stumme Hunde seyn müssen / und ohne  
das nichts darwieder reden dörfen / sonst ist der  
Abschied oder das Wegjagen stracks da / ob schon  
der Herr nichts darum weiß) die Knechte / sag ich /  
müssen sehen / was dem Pferd gefehlet hat (dann es  
nehme ein solcher Hünerfresser nicht die Welt / daß  
er reverent. solte auff einen Waasen gehen / und  
selbst zu schauen / man müste ihm dann über alle  
Balsam auch von dem Balsam aus Egypten brin-  
gen / uñ einen Anstrich wie einem rehen Pferd über  
den gantzen Leib machen / damit er nicht angesteckt  
würde) Dann heist es / die Lunge ist ihm angelau-  
fen oder faul / die Leber ist schwarz od hartz ; man weiß  
aber nicht / dz ein Pferd / so es nur einen halben Tag

todd